# Geleitwort

Als HerausgeberInnen der Reihe „Stadt, Raum und Gesellschaft“ freuen wir uns, Heike Hanhörsters Studie „Türkeistämmige Eigentümer in Migrantenvierteln: Soziale und räumliche Mobilität der zweiten Generation“ zu präsentieren. Die mit dem Dissertationspreis der Technischen Universität Dortmund 2013 ausgezeichnete Arbeit füllt eine große Forschungslücke. Am Beispiel der zweiten Generation Türkeistämmiger untersucht Heike Hanhörster die Standortentscheidungen aufstiegsorientierter, ressourcenstarker Migrantinnen und Migranten, die Wohneigentum für die Selbstnutzung bilden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, aus welchen Gründen sich die betreffenden Haushalte entweder für den Verbleib im angestammten, meist sozial benachteiligten „Migrantenviertel“ oder aber für den Fortzug in ein eher privilegiertes und meist deutsch geprägtes Quartier entscheiden. Dabei ist es der Autorin in beeindruckender Weise gelungen, die vielschichtigen Abwägungsprozesse zu ergründen, die zu diesen Entscheidungen führen, und so die ganze Komplexität der Frage „Bleiben oder Gehen“ vor Augen zu führen.

Heike Hanhörster identifiziert drei zentrale „Entscheidungsfelder“, die türkeistämmige Haushalte der zweiten Generation zum Eigentumserwerb im Quartier oder außerhalb des Quartiers motivieren: Es sind dies die gewählte *Investitionsstrategie*, die *Familienorientierung* und der Wunsch nach *sozialer Positionierung*. Diese Entscheidungsfelder können durchaus gegenläufige Dynamiken entwickeln; die Autorin spricht deshalb von einem „Spannungsfeld der Standortentscheidung“. Sie hebt hervor, dass in jedem dieser Spannungsfelder neben den jeweiligen (begrenzten) Ressourcen und Präferenzen eines Haushalts auch sich öffnende Gelegenheitsfenster und externe Restriktionen von Bedeutung sind. Hier fallen Erfahrungen struktureller Diskriminierung und sozialer Distanz von Seiten der Mehrheitsgesellschaft besonders ins Gewicht. Auf deren Bedeutung aufmerksam zu machen und Diskriminierungen am Wohnungsmarkt entgegenzuwirken, ist ihr ein besonderes Anliegen.

Auch wenn Heike Hanhörster selber bemerkt, dass es nicht Ziel ihrer Studie war, die gängigen theoretischen Modelle zur Erklärung des Verbleibs oder Fortzugs ressourcenstarker Haushalte empirisch zu testen, so fördert sie doch eine Reihe von Erkenntnissen zu Tage, die von großer Bedeutung für die Theoriebildung sind. Dies betrifft insbesondere von der Chicago School inspirierten Erklä-

rungsmodelle zum Verhältnis von sozialer Aufwärts- und Wohnmobilität, die immer noch davon ausgehen, dass MigrantInnen, die sich sozio-ökonomisch etablieren, ihre „angestammten" Quartiere für Wohngebiete mit höherem Sozialstatus verlassen. Im Lichte der vorliegenden Studie gehören solche Ansätze ebenso modifiziert bzw. differenziert wie an Pierre Bourdieu anschließende Theorien zum Verhältnis von physischem und sozialem Raum, die den Wohnort als getreuen Spiegel der Stellung im sozialen Raum betrachten. Heike Hanhörster kann überzeugend zeigen, wie sich im Quartier verbleibende Mittelschichtshaushalte kleinräumig operierender Distinktionspraktiken bedienen, um sich von wahrgenommenen Problemen vor Ort zu distanzieren. Überhaupt ist die Entdeckung und Beschreibung der Kompensationsstrategien, die alle Haushalte entwickeln, um die jeweiligen Nachteile ihrer Entscheidungen auszugleichen, ein besonders wichtiger Ertrag der Studie. Des Weiteren argumentiert die Autorin überzeugend, dass von einem Wohnstandort in einem benachteiligten Viertel keineswegs umstandslos auf eingeschränkte Aktionsradien und eng begrenzte soziale Netze zu schließen ist, wie dies in der Literatur häufig getan wird. Vielmehr fühlen sich Menschen in der Regel mehreren und auch wechselnden sozialen und räumlichen Kontexten zugehörig und sind über Quartiersgrenzen hinaus aktiv.

Dies sind nur einige Highlights aus der Fülle der Ergebnisse dieser wichtigen Forschungsarbeit, der ich hiermit die breite LeserInnenschaft wünsche, die sie verdient.

*Susanne Frank*

http://www.springer.com/978-3-658-05328-4

Türkeistämmige Eigentümer in Migrantenvierteln
Soziale und räumliche Mobilität der zweiten Generation
Hanhörster, H.
2014, XVI, 309 S. 24 Abb., 19 Abb. in Farbe., Softcover
ISBN: 978-3-658-05328-4